



## Kennst Du das Gefühl ...

.. morgens früh aufzustehen, ausgeschlafen zu sein und voller  
Lebensenergie? Mach Dir keine Sorgen, Ich auch nicht.

# Innovatives Versorgungsmanagement Pflegerbedürftiger

## Therapielotsen im Versorgungsmanagement

werden

## Ein Praxisbericht



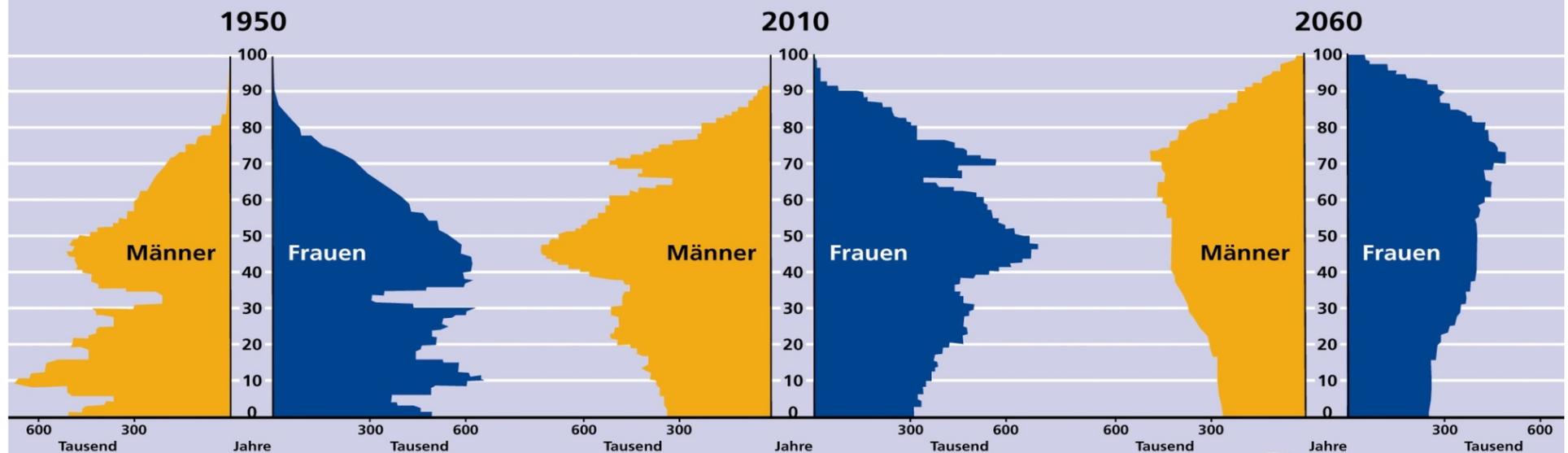
# Problemstellung

- Demographischer Wandel
- Neue Morbidität
- Fachkräftemangel
- Verlust des Systems Familie

# Demografischer Wandel I

## Veränderte Nation

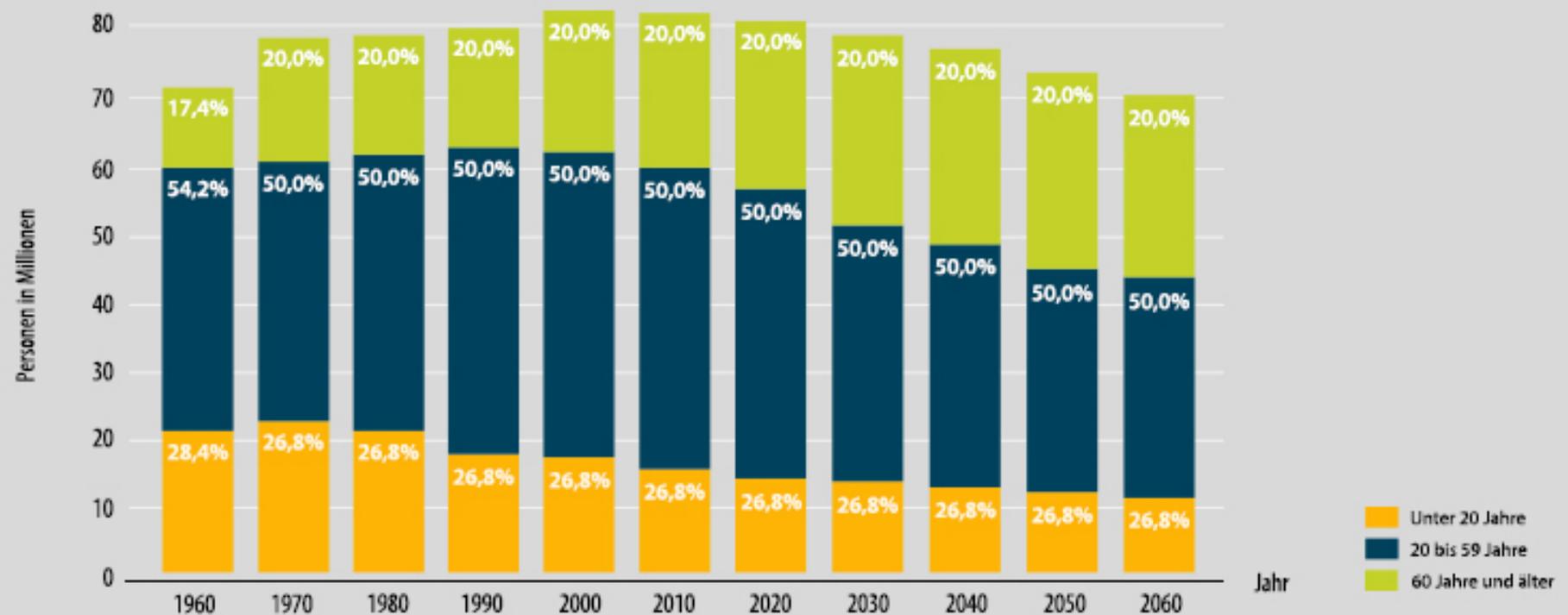
Herausforderung „Altersstruktur“: Wie stark die Deutschen in die Jahre kommen



# Demographischer Wandel II

## Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur in Deutschland

(Bevölkerung in absoluten Zahlen, Anteile der Altersgruppen in Prozent, 1960 bis 2060)



Grafik: Nadine Kärcher

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit, Berlin

# Neue Morbidität

- Veränderung der Krankheitsspektrums
  - Von akuten zu chronischen Erkrankungen
  - Von somatischen zu psychosomatischen und psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten, die stark durch Lebensstil und Lebensverhältnisse bestimmt sind

# Fachkräftemangel 1

## Pflegesektor: Akuter Fachkräftemangel

So viel Prozent dieser Einrichtungen ...

... berichten von einem spürbaren Fachkräftemangel

... erwarten einen Fachkräftemangel

Einrichtungstyp	... berichten von einem spürbaren Fachkräftemangel (%)	... erwarten einen Fachkräftemangel (%)
Krankenhäuser	78,9	11,4
Sozialstationen	76,8	17,6
Stationäre Altenpflege	63,6	23,7
Stationäre Jugendhilfe	52,8	30,1
Kurzzeitpflege	50,0	29,2
Ambulante Jugendhilfe	49,2	31,1
Familienpflegestationen	36,0	12,0
Stationäre Behindertenhilfe	35,0	37,1
Betreutes Wohnen für behinderte Menschen	34,4	31,1
Erziehungsberatungsstellen	33,3	35,6
<b>Insgesamt</b>	<b>51,2</b>	<b>23,8</b>

Befragung von 949 Einrichtungen des Pflegesektors zwischen November 2010 und Januar 2011  
Quelle: Caritas

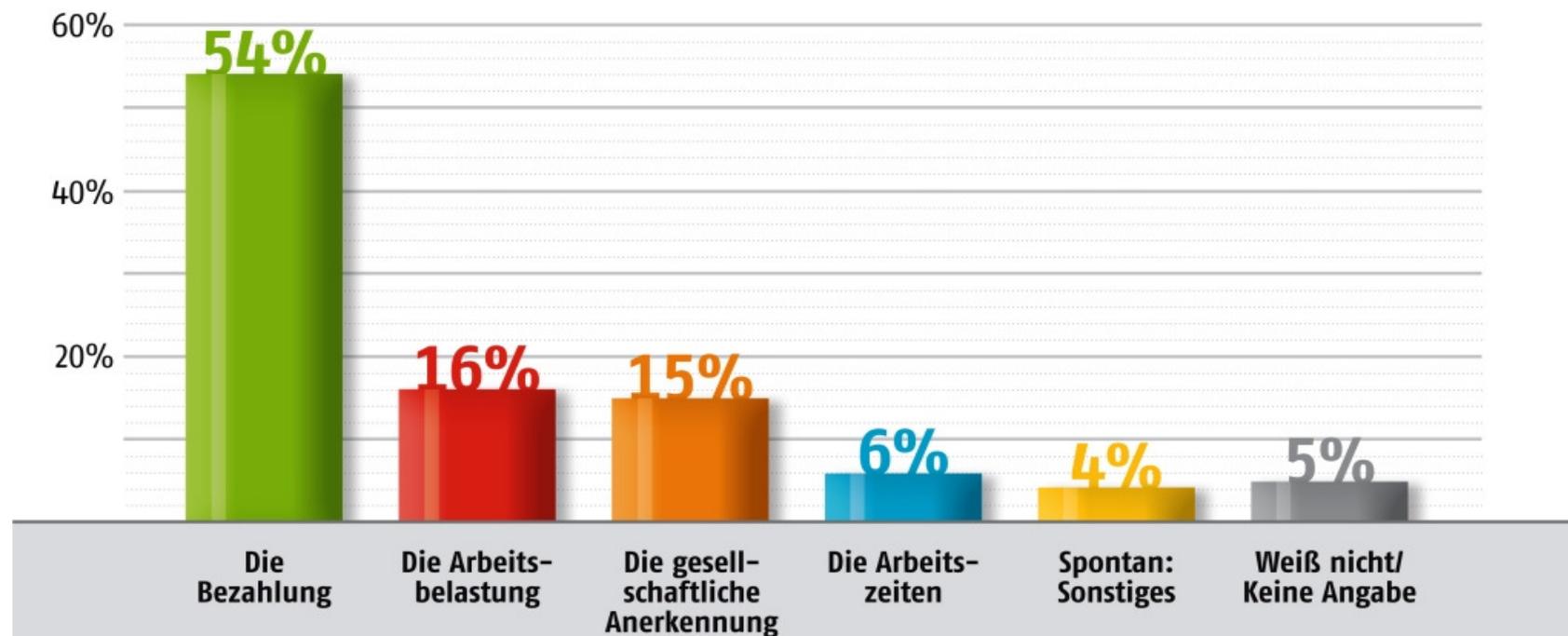
# Fachkräftemangel 2

## AWO Sozialbarometer

Viele Schülerinnen und Schüler suchen derzeit nach einem Ausbildungsplatz. Im Bereich Pflege haben jedoch viele Einrichtungen Probleme, genügend Bewerberinnen und Bewerber für die offenen Ausbildungsplätze zu finden. Was muss sich Ihrer Meinung nach vor allem ändern, damit eine Ausbildung im Bereich Pflege für junge Menschen attraktiver wird?



Sozialbarometer

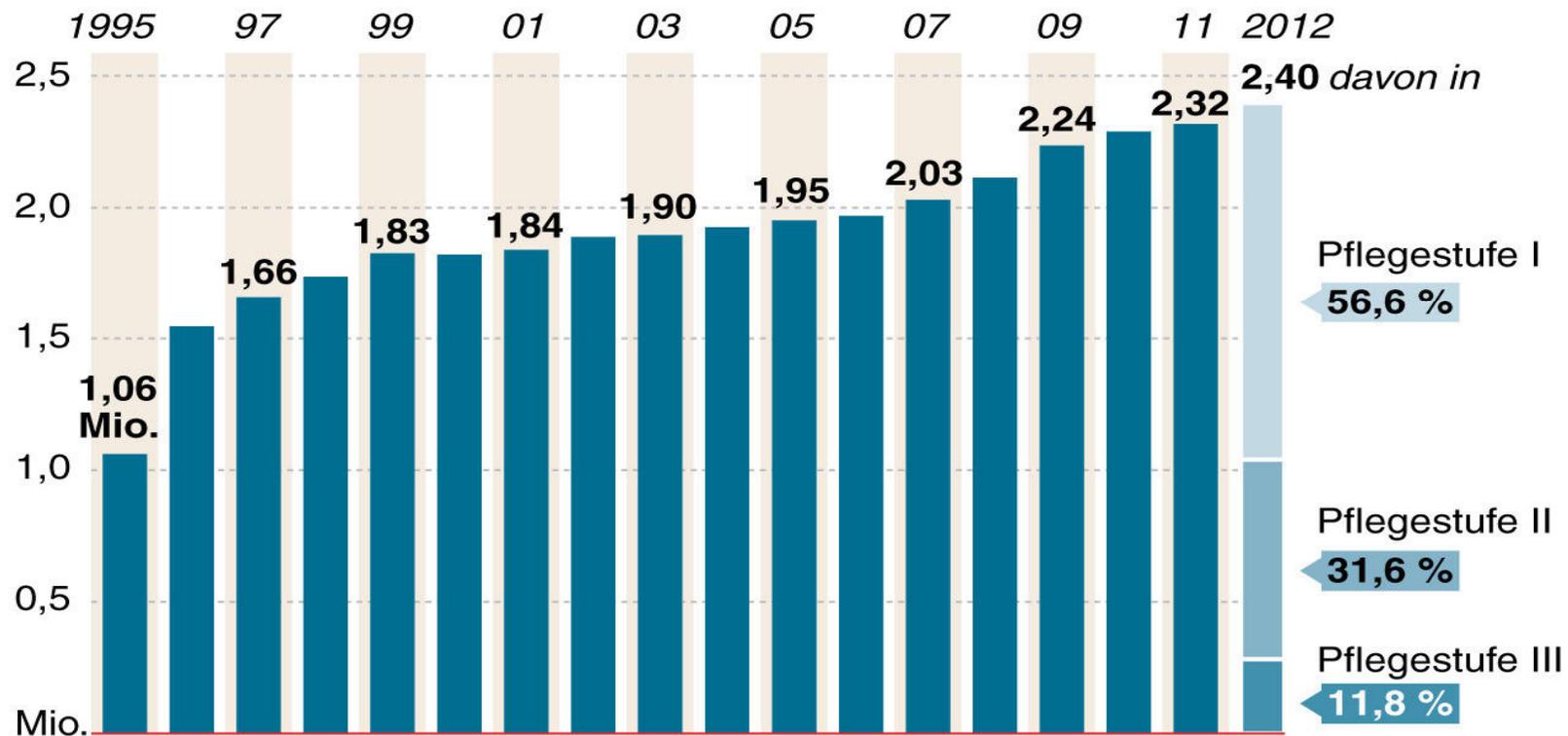


Quelle: TNS Infratest Politikforschung im Auftrag des AWO Bundesverbandes e.V. | [www.awo-sozialbarometer.org](http://www.awo-sozialbarometer.org)  
Befragt wurden 1.000 Personen ab 18 Jahren im Zeitraum 28.06. – 29.06.2011

# Zunahme der Pflegebedürftigen

## Immer mehr Pflegebedürftige

So viele Menschen in Deutschland empfangen Leistungen der sozialen Pflegeversicherung\* in Mio.



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit \*jeweils am Jahresende

dpa • 19343

# Der Verlust der Familie

- Früher:
  - Familie im Quartier
  - Professionelle Pflege



Heute:



# Über-, Unter-, Fehlversorgung

Familie

Entlassungsmanagement

Krankenkasse

Nachbarschaft

Krankenhausarzt

Apotheke

Ergotherapie

Ehrenamt / Selbsthilfe

Logopädie

Physiotherapie

Niedergel. Facharzt

Hausarzt

Stationäre Pflege

Wundmanager

Ernährungsberater

Ambulante Pflege

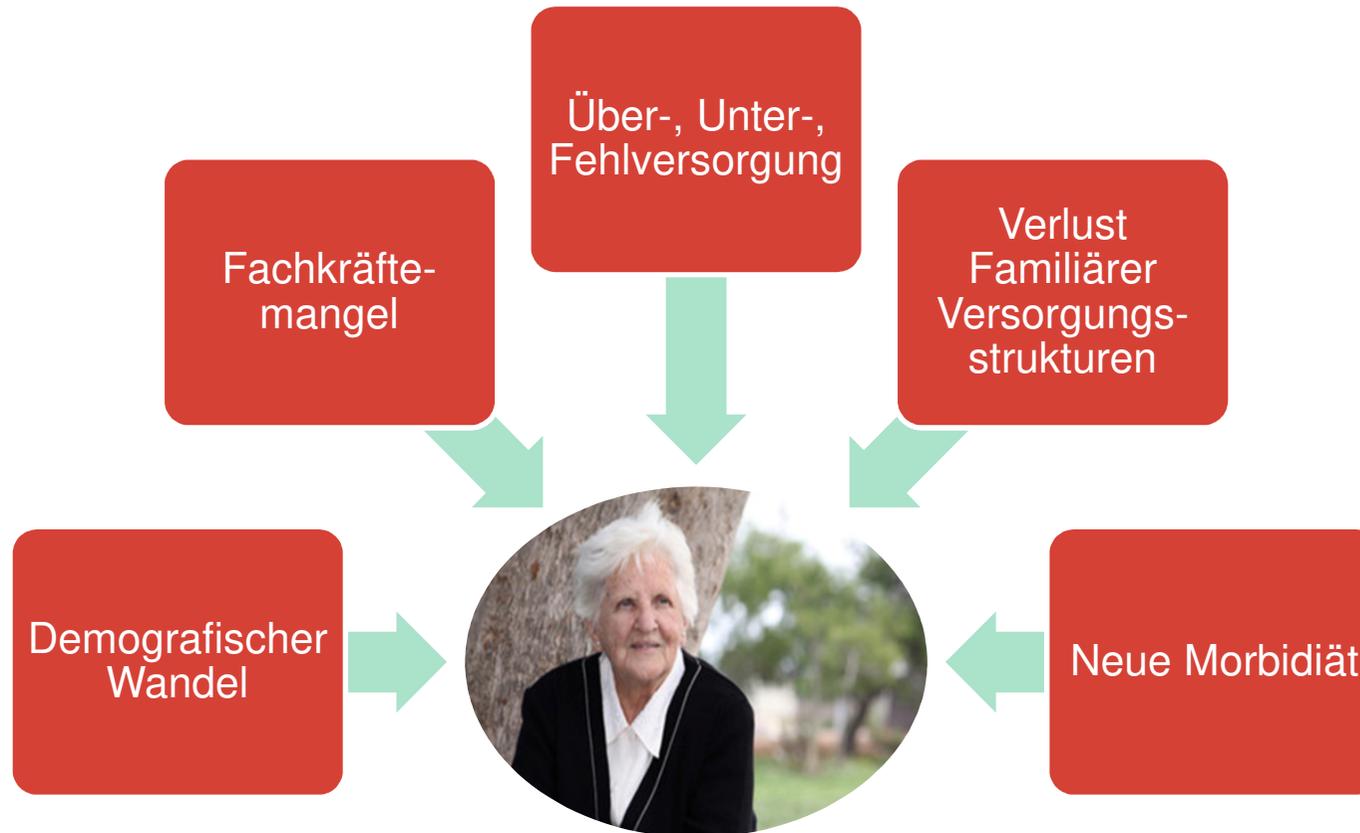
Sanitätshaus

Essen auf Rädern

Pflegeversicherung



# Was nun?



# Bisherige Lösungsansätze

- Konzepte der integrierten Versorgung (§140, SGB V)
- DMPs
- AWMF S3 Leitlinien

⇒ **Zusammenführung von Versorgungsleistungen, um Über-, Unter-, Fehlversorgung zu vermeiden**

## Bisherige Lösungsansätze 2

- Umstrukturierung der stationären Pflege ( insbes. palliative Aufgaben)
- Generalisierung der Pflegeausbildung
- Absenkung der Fachkräftequote
- Erschließung von neuen Wohnformen in Form von
  - WGs und
  - Betreutem Wohnen.
- Quartiersmanagement

# Bisherige Lösungsansätze 3

- **Versorgungsmanagement**
  - Der Hausarzt als Gatekeeper
  - Schwester Agnes, Vera und die Praxisassistenten
  - Die Apotheke
  - Die Industrie und der Handel ( Hilfsmittel, Nahrungsergänzung, Beatmung, ...)

# Kaum genutzte Chancen.

- Versorgungsmanagement durch **Therapie** (Therapielotsen)
- Professionalisierung des **Ehrenamtes** für den Bereich der Unterstützung der Versorgung Pflegebedürftiger

# Therapielotsen?



# Was macht uns zu Lotsen?

1. Therapeuten (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie) gestalten den zeitlich **umfangreichsten Kontakt** mit geriatrischen Patienten.

# Was macht uns zu Lotsen?

2. Therapeuten verfügen über sehr **gezielte Qualifikationen** zur Einschätzung besonders relevanter Ressourcen und auch zur Feststellung von Einschränkungen des Patienten.

# Was macht uns zu Lotsen?

3. In therapeutischen Behandlungskonzepten werden in der Regel **Alltagsbezüge** (wie z.B. Anziehen, Tagesstrukturierung, Kommunikation, Ernährung) thematisiert. Therapeuten erhalten so Einblicke in die tatsächliche Lebenssituation der Menschen.

# Was macht uns zu Lotsen?

4. Für eine Nutzung der Therapie im Versorgungsmanagement können **bestehende Finanzierungsmodelle** mit lediglich geringfügiger Erweiterung genutzt werden.

# Was macht uns zu Lotsen?

5. Der **Auftrag des Gesetzgebers** steht in den Sozialgesetzbüchern
  - Prävention vor Kuration
  - Reha vor Pflege
  - Partizipation und Teilhabe (im Sinne der ICF) als höchstes Ziel
  - Aktuell: Nivellierung der Pflegestufen
  - (Pflegestärkungsgesetz I&II)

# Wer ist der Captain ?



# Andere Captains



Krankenhausaufnahme  
& stationäre Behandlung

Krankenhausarzt

Entlassung  
& Überleitung

Sozialdienst

Stationäre Pflege &  
Betreutes Wohnen

Pflege, Hausarzt

Häusliche Versorgung

Hausarzt, Angehöriger

# Hauptsache: Therapielotsen an Bord!



Lotse

Hochfrequente Therapie

Steuermann

# Beispielprojekt Köln / Bonn

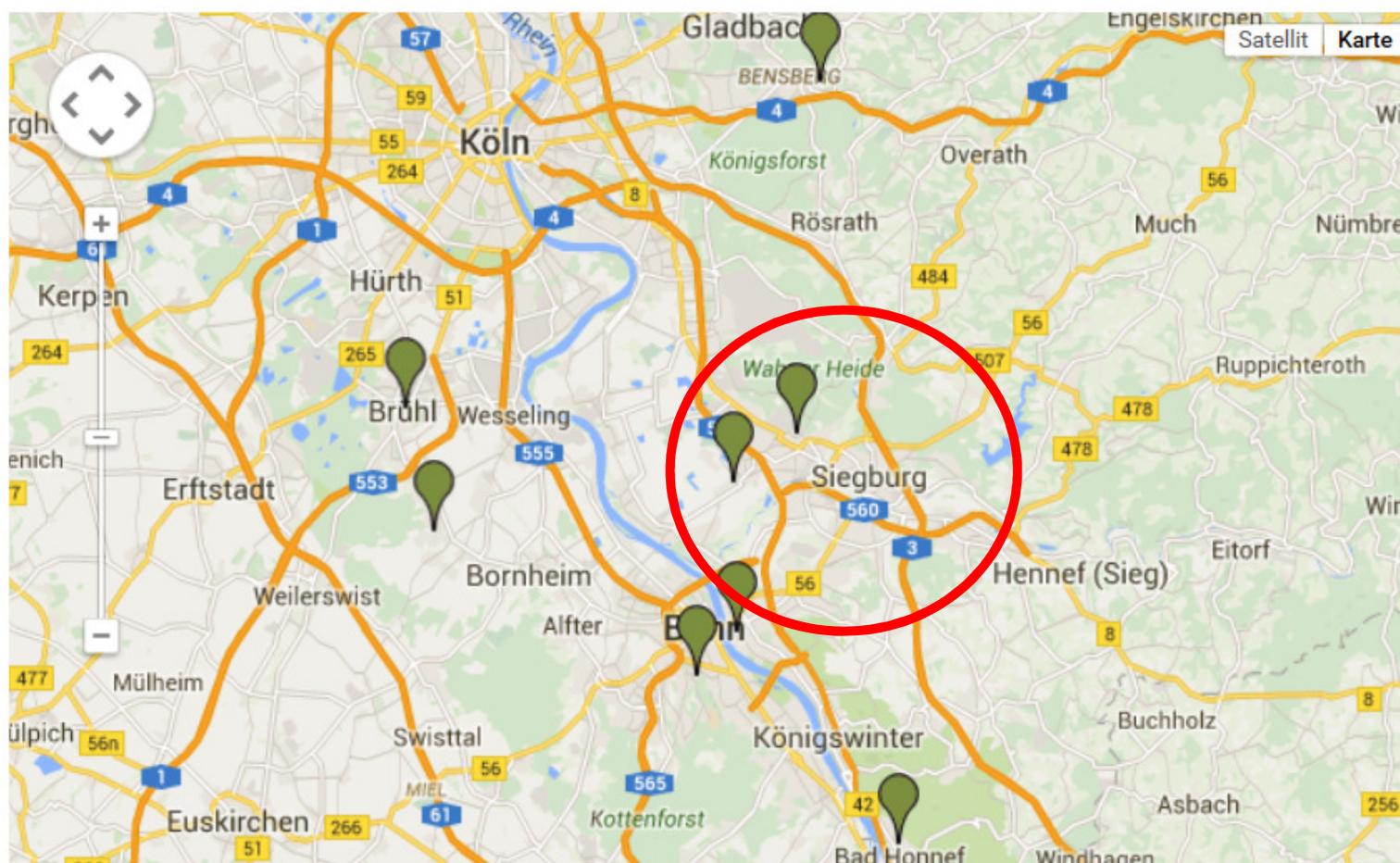


# Die Region

ID=5501

## Suche nach einem Krankenhaus über interaktiver Karte

Klicken Sie auf die grünen Symbole in der Karte, um weitere Informationen zu erhalten.



# GFO

- Die Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH (GFO) ist eine karitative Trägergesellschaft mit rund 40 Einrichtungen aus den Bereichen **Krankenhäuser, Altenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe.**
- Die Einrichtungen befinden sich in NRW und Rheinland-Pfalz und beschäftigen insgesamt mehr als 8.000 Mitarbeiter.

# Mediplus

- Mediplus ist Teil der **Pflegewerk Unternehmensgruppe**
- betreibt ein MVZ, ein Sanitätshaus und therapeutische Praxen
  - in Berlin
  - in Troisdorf (zwischen Köln und Bonn)
  - in Hamburg und
  - in Dortmund

# Die Kooperationspartner



St Johannes Krankenhaus

Mediplus Praxis  
für Ergotherapie & Logopädie

Ambulante Physiotherapie  
Schluckambulanz



St Josef Hospital Troisdorf



# Die Krankenhäuser

## St Johannes Krankenhaus

188 Betten

Anästhesie  
Chirurgie  
Frauenheilkunde  
Geburtshilfe  
Innere Medizin  
Neurologie  
Anästhesie  
Radiologie  
Stroke Unit  
Intensivmedizin



Stroke Unit  
Frühreha,  
Intensiv  
Innere

## St Josef Hospital

310 Betten

Anästhesie  
Chirurgie  
Geburtshilfe  
Gynäkologie  
Innere Medizin  
Geriatric  
Orthopädie  
Radiologie  
Urologie



Geriatric  
Innere

## Therapielotsen an Bord!

# Alltag

- Die Aufnahmediagnosen
  - „Exsiccose (=Austrocknung)“,
  - „Synkope (=kurze Bewusstseinsstörung, Ohnmacht)“
  - „Harnwegsinfekt“ in



PD Dr. Birgit Terjung (Innere Medizin)

sind meist eine krankenhauserne Begründung für unnötig eskalierte Versorgung oder abgeschobene Patienten.



Dr. Bernhard Stitz (Geriatrische



Dr. Christoph Kley (Neurologie)

B. Brandt & J.-P. Claußen

# Ergebnisse

DRG-Erlös: **gering.**

Medizinischer Nutzen für den Patienten: **gering.**

Risiko für den Patienten: **hoch.**

Zufriedenheit der am Prozess Beteiligten: **gering.**

# Ansatzpunkte

1. Stärkere Einbindung der  
Nachbarschaftshilfe und des Ehrenamtes >  
Projekt  
„**Alt werden in den eigenen vier Wänden!**“

2. Therapielotsen

# Konzeption

## Therapielotsen im Versorgungsmanagement



# Voraussetzung

- Ambulante Therapielotsen brauchen Verordnungen zur hochfrequenten Therapie

# Die ambulanten Einsatzbereiche

zu Hause

im Betreuten Wohnen

im Pflegeheim

in der Praxis

# Kommunikation

- **Therapielotsen sind die qualifiziertesten „Chatmoderatoren“.**

Rene Thiemann, GF Hüttenhospital Dortmund



# Der zentrale Chat

- Die **Quartalsprechstunde**
  - Therapeuten stimmen kontinuierlich mit allen Beteiligten die Konzepte und Ziele der Versorgung ab.
  - Daraus ergeben sich die Inhalte der Fallbesprechung innerhalb der Quartalsprechstunde und die notwendigen Verordnungsbedarfe
  - Die Therapeuten bereiten vor, organisieren, moderieren, gestalten...

# Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe

- Ein professionelles und strukturiertes Ehrenamt wird zukünftig insbesondere für Pflegebedürftige (...) wesentliche Aufgaben der Versorgung unterstützen und zum Teil mit leisten müssen. Die koordinierenden und kommunikationssichernden Möglichkeiten von hochfrequent präsenten Therapeuten sind dabei erheblich.
- Marianne Seuken,  
Leitung des Geschäftsbereichs „Zeitspender“  
in der Pflegewerk Unternehmensgruppe



# Therapie Pflegebedürftiger

Eine gute therapeutische Versorgung kann das stark belastetste Pflegepersonal unterstützen. Angehörige werden entlastet und auch Deeskalationen, die zu nicht erforderlichen Krankenhauseinweisungen führen, werden vermieden. **Was nicht funktioniert, ist das Verabreden und Abarbeiten einzelner Behandlungseinheiten von 30 oder 45 Minuten nacheinander...**

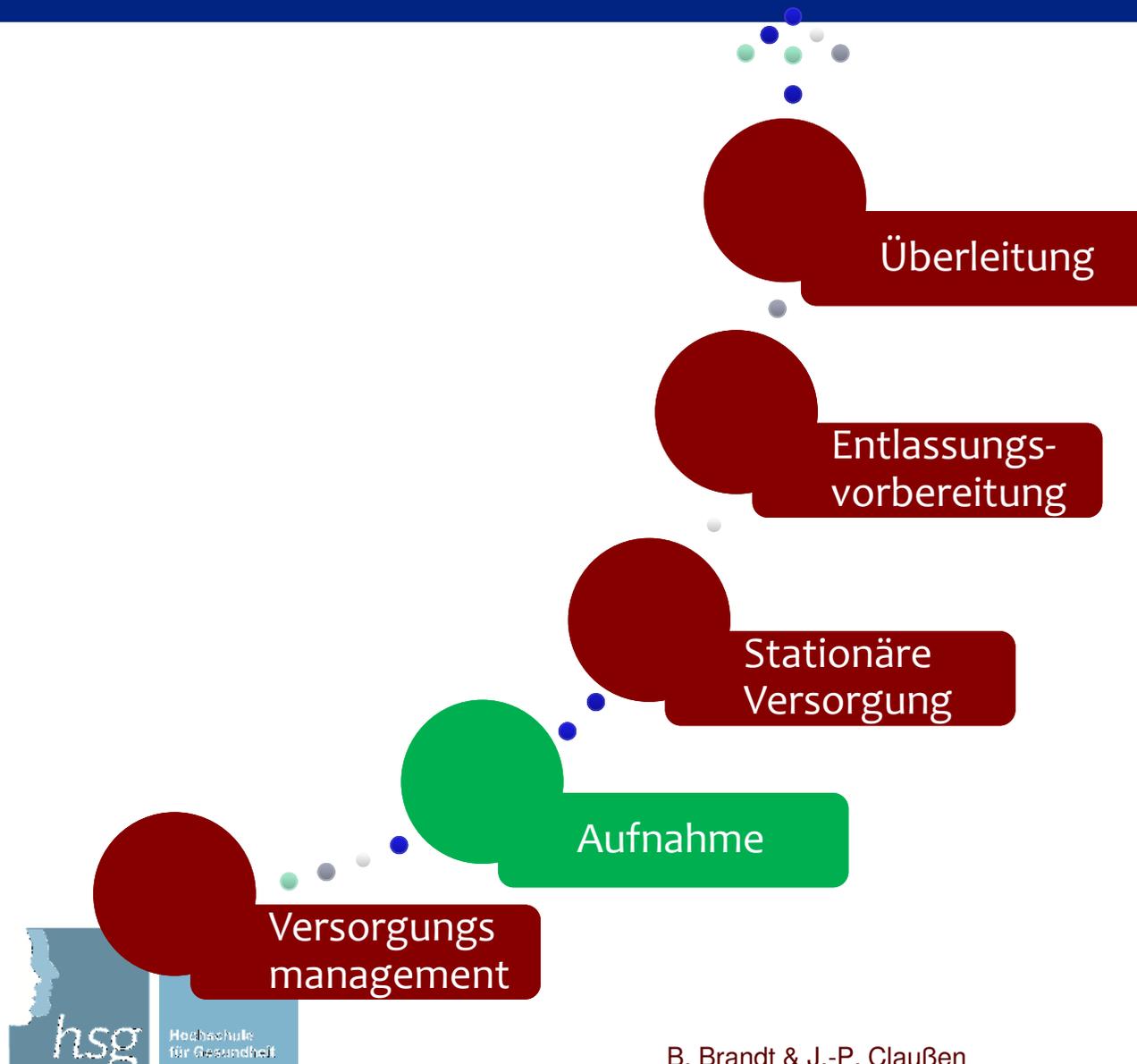
Anke Hoppe,  
Fachleitung Carewerk und  
Einrichtungsleitung Pflegewerk Michaelkirchstrasse Berlin



B. Brandt & J.-P. Claußen



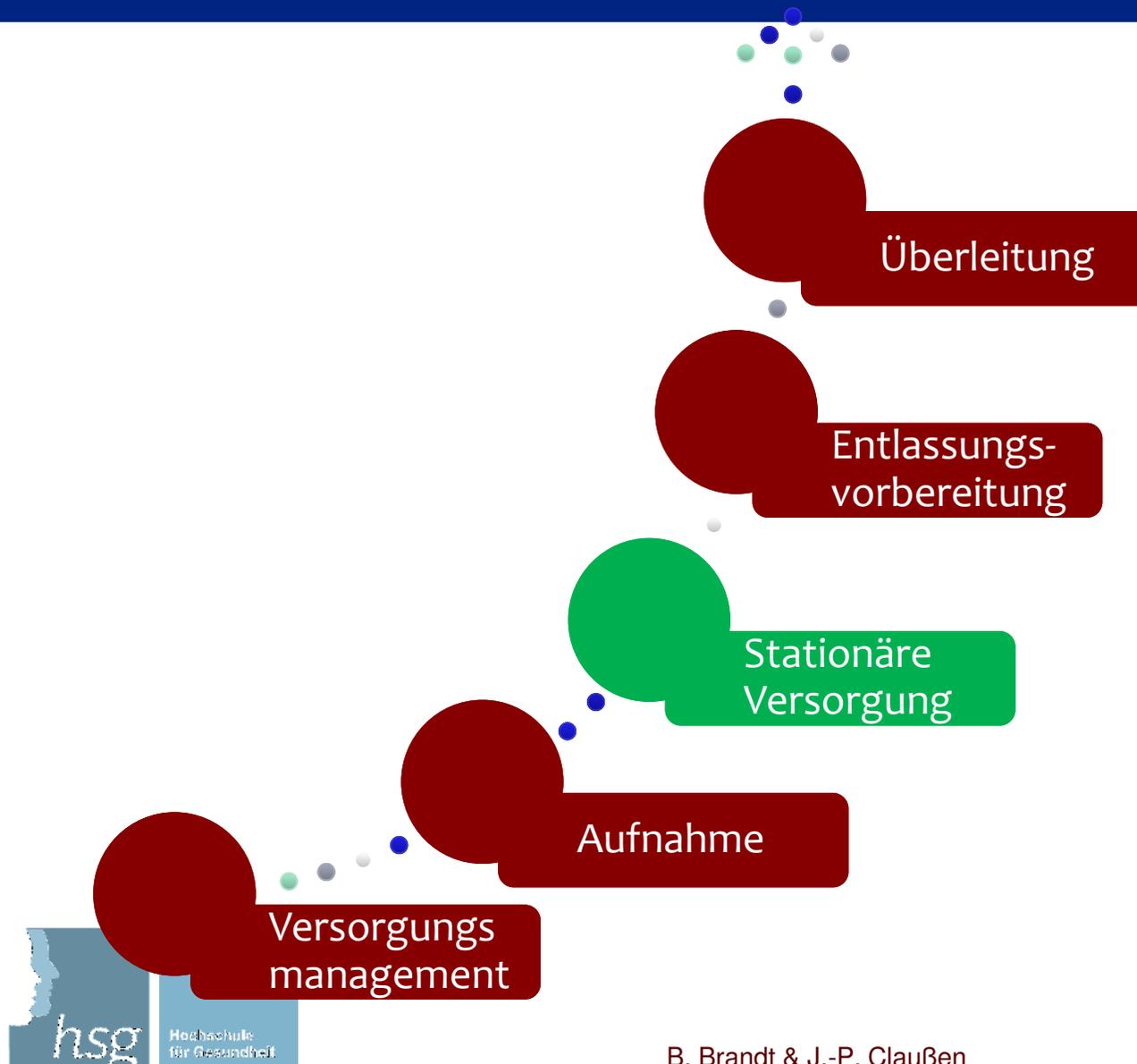
# Therapielotsen im Versorgungsmanagement



# Aufnahme

- ICF orientierte Untersuchung u.a. motorisch-funktioneller, kognitiver und sprachlicher Fähigkeiten,
- Bestandaufnahme der räumlich und sozialen Wohnsituation inkl. Sammlung von Informationen über Angehörige, Nachbarn und andere Behandlungsunterstützer

# Therapielotsen im Versorgungsmanagement



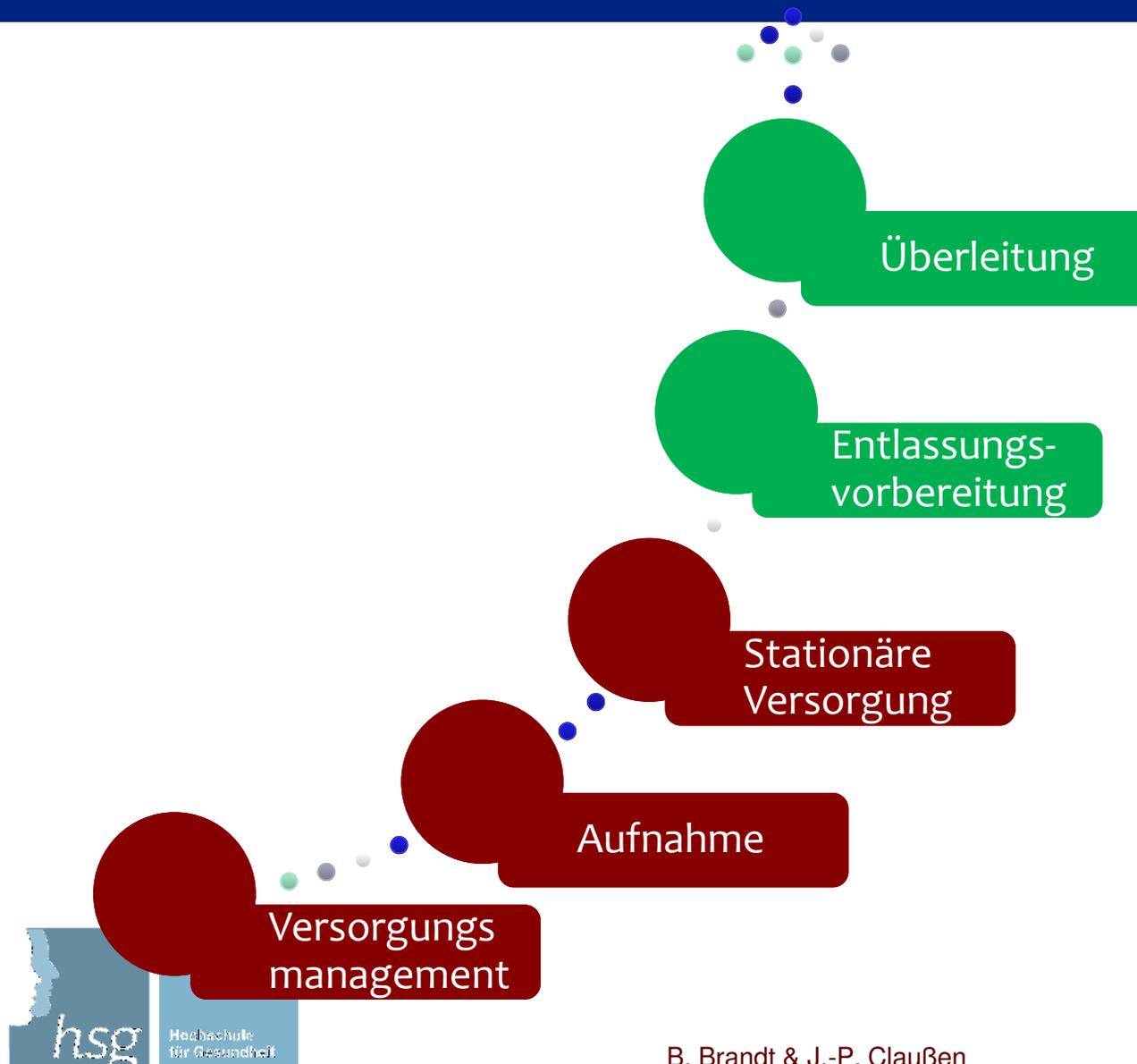
# Krankenhouseinsatz

Therapie und der Einsatz von Therapeuten spielen eine entscheidende Rolle bei der **Aufnahme** des Patienten und besonders während der intensiven **stationären Behandlung**. Auch bei der **Entlassungsvorbereitung** und der Gestaltung von **Überleitung und Versorgungsmanagement** ist der therapeutische Blick wichtiger Teil unserer Versorgungskonzeption.



Dr. Christoph Kley, Chefarzt der Neurologie im St Johannes KH

# Therapielotsen im Versorgungsmanagement



# Entlassung und Überleitung

- Therapeuten sichern eine gute Vorbereitung der räumlichen und sozialen Wohnsituation inkl. der Einbindung von Angehörigen, Nachbarn und anderer Behandlungsunterstützer sowie eine Koordination der Versorgung der ambulanten Weiterbehandlung.

**Amely Sliwke**

**Abteilungssekretariat der Abt Neurologie im Johannes KH**

**Sozialer Dienst**

# Was zu tun ist.



# Was zu tun ist 1

- Neues Selbstverständnis der Therapeuten entwickeln – Lotse!
- Schwerpunkte der Ausbildung und Weiterbildung weiter entwickeln auf die wesentliche Aufgabe – Lotsen!

# Was zu tun ist 2

- Direct Access durchsetzen

siehe z.B. Modellvorhabens nach  
§ 63 Abs. 3b SGB V der *BIG direkt  
gesund*

# Was zu tun ist 3

- Nutzung der bestehenden Möglichkeiten der Heilmittelrichtlinien und Heilmittelkataloges (und deren Weiterentwicklung).

# Was zu tun ist 4

- Modellvorhaben,
- Integrierte Versorgung,
- Innovationsfonds,
- Versorgungsforschung.

# Was zu tun ist 5

- Therapie in Pflege ist  
Therapie für Pflege und  
Therapie mit Pflege.

# Therapielotsen Standorte

- Berlin ( Charite´)
- Hamburg ( UKE) (im Aufbau)
- Dortmund ( Hüttenhospital) (im Aufbau)
- Köln / Bonn ( GFO Kliniken)

**NEURONETZWERK**

WILLKOMMEN IM

B E R L I N

DIE HAUSBESUCHER

MORIIITÄT IST IFFEN

# Label

**NEURONETZWERK**

WILLKOMMEN IM

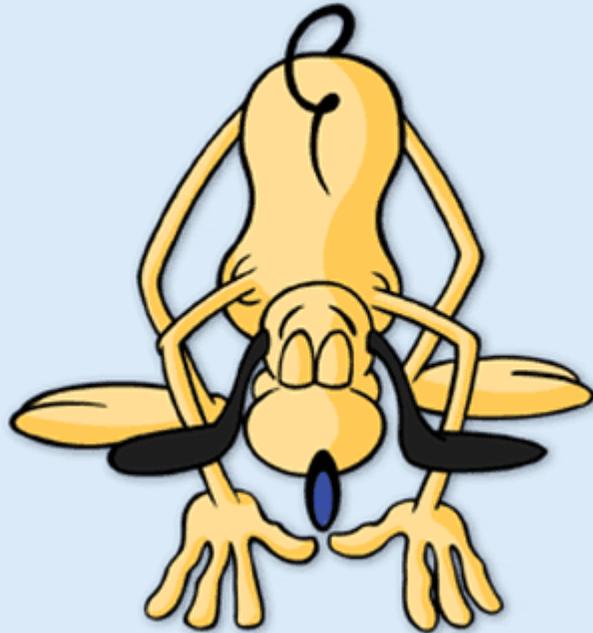
B E R L I N

DIE HAUSBESUCHER

MORIIITÄT IST IFFEN

# Danke!

# für Ihre Aufmerksamkeit



# ....und tschüss

Hochschule für Gesundheit  
University of Applied Sciences  
Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften

**Dr. Benigna Brandt MPH**  
**Vertretungsprofessorin**

**Studienbereich Ergotherapie (B.Sc.)**  
**Occupational Therapy (B.Sc.)**

Gesundheitscampus 6-8  
44801 Bochum  
Tel: +49 234 77727-672  
Fax: +49 234 77727-872  
E-Mail: [benigna.brandt@hs-gesundheit.de](mailto:benigna.brandt@hs-gesundheit.de)  
Web: [www.hs-gesundheit.de](http://www.hs-gesundheit.de)

**Mediplus Gruppe**  
Therapie und Rehabilitation TUR GmbH  
MVZ Gesundheitszentrum GmbH  
Carewerk Sanitätshaus GmbH

Geschäftsführer  
**Jens-Peter Claußen**  
Logopäde, Gesundheitsökonom

Wundtstraße 66  
14057 Berlin  
Tel: 030 -30206751  
Fax: 0322 251 564 72  
[jpc@medinet-berlin.de](mailto:jpc@medinet-berlin.de)  
<http://www.pflegewerk.com>

